

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummer 123
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 123.

Mittwoch, 29. Mai 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, den Hauptstädten, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kassegebühren für die Nummer des Abgabebesetztes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraß 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bitte.

Berantlastet durch die schönen Erfolge, welche in den Vorjahren mit der hier veranstalteten sogenannten Ferienkolonie erzielt worden sind, soll auch in diesem Jahre wieder während der großen Schulferien einer Anzahl von armen, schwächlichen oder kränklichen Kindern eine Kräftigung und Erholung zu Theil werden.

Da bei der gefundenen Lage unserer Stadt mit ihrem schönen Park eine Ueberföhrung der Kinder nach einer anderen Gegend in ländlichen Aufenthalt sich verüberläßt, so soll denselben doch täglich Vormittags eine reichliche Quantität frischer, guter Milch mit einem Bröckchen, Mittags ein einfaches, kräftiges und reichliches Mahl und zum Besper wiederum Milch mit Bröckchen verabreicht werden.

Die Mahlzeiten sollen im Stadtpark gehalten werden.

Der Unterzeichnete richtet an alle Freunde der Armen und Kinder die ergebene Bitte, zu dem edlen Zwecke bald und recht reichlich beizusteuern, da es nur hierdurch möglich wird, den bedürftigen Kindern die ihnen so nöthige Stärkung und Kräftigung zu verschaffen.

Beiträge werden an den durch Plakate kenntlichen Sammelstellen entgegengenommen, außerdem wird eine Liste durch einen Sammelboten ausgetragen werden.

Riesa, den 27. Mai 1895.

Bürgermeister Köhler.

Grasversteigerung.

Auf der, der Stadtgemeinde Riesa gehörigen, in Pausitzer Flur gelegenen Wiese, welche letztere einen Flächeninhalt von 8 Aekern 74 □ Rutzen hat, soll die anstehende Grasnutzung

Freitag, den 7. Juni 1895,

Nachmittags 4 Uhr

parzellenweise gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Die Bedingungen werden vorher an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Riesa, am 29. Mai 1895.

Der Vorsitzende des Rittergutsausschusses.

F. A. Grundmann, Stadtrath.

Mehrere Posten alte Bretter und Balken sollen am 4. Juni d. J. d. Vormittags 9 Uhr in Gohrisch gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Truppenübungsplatz Reithain, am 27. Mai 1895.

Königliche Garnisonverwaltung.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Mai 1895.

Die Maitäfer traten bekanntlich heuer auch in unserer Gegend sehr stark auf, doch scheinen sie anderweit noch weit verderblicher gehaust zu haben. So wird von Reisenden berichtet, daß die Straßenbäume vor Altenburg bis Leipzig durch dieses Insekt fast entlaubt worden sind und ein betäubendes Bild bieten.

Unser Sachsen ist neuerdings mit jungen Juristen außergewöhnlich überfüllt. Unter den 19600 deutschen Gymnasial-Abiturienten der drei letzten Schuljahre machen diejenigen, welche sich dem Studium der Jurisprudenz hingeben wollen, 24,75 Proz. aus. Aber weit über diesen Prozentsatz für das ganze Reich kommen wir in Sachsen hinaus, da bei uns 35,1 Proz. dieser Abiturienten die Rechte studiren. Die meisten jungen Leute, die sich der Offizierslaufbahn widmen wollen, entlassen nicht die Gymnasien in Preußen, sondern in Baiern (wo nur die humanistischen Gymnasien zur Vorbereitung für diese Laufbahn berechtigt sind), nämlich 11,6 Proz. der Abiturienten, nach Baiern folgt das Königreich Sachsen mit 8%, und dann erst das Königreich Preußen mit 7% Prozent.

Nachdem sich das in Karlsruhe errichtete erste deutsche Mädchengymnasium in den bisher verfloßenen zwei Jahren gut bewährt und starken Zuspruch gefunden hat, ist vom Verein „Frauenbildungsreform“ nunmehr die Errichtung eines zweiten derartigen Mädchengymnasiums in der Stadt Hannover geplant worden. Auch diese „Reformschule“ soll ihren Unterbau nach dem Vorbilde der üblichen höheren Mädchenschulen erhalten und erst vom 13. Lebensjahre an sollen die Schülerinnen mit den eigentlichen gymnastischen Lehrgegenständen befaßt werden. Erst kürzlich hat der preussische Kultusminister Dr. Bosse in einem an den Kölner Oberbürgermeister Dr. Beder gerichteten Schreiben diesen Mädchengymnasien unter bestimmten Voraussetzungen ein gewisses Maß von Berechtigung zuerkennen, was immerhin gegenüber der Stellung seines Vorgängers zu dieser Frage bemerkenswerth erscheint.

Dresden, 28. Mai. Ein größliches Unglück ereignete sich heute in der Mittagsstunde auf der Straußestraße. Hier wollte ein etwa 12-13 Jahre alter Schüler auf einem im vollen Gange befindlichen Pferdebahnwagen aufspringen. Er glitt dabei vom Trittbrett und kam so unglücklich bei dem Sturze zu liegen, daß die Räder über seinen Körper gingen. Schwerer verletzt brachte man den jungen Mann, den Sohn eines hiesigen hochgeachteten Pädagogen, mittels Droschke nach dem Krankenhaus.

R. Dresden, 29. Mai. Am 1. März d. J. fand man in der Dürgergrube eines Hauses in Weißig den Leichnam eines neugeborenen Kindes, als dessen Mutter die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Anna Helene Wurl ermittelt wurde. Das vor die Geschworenen verwiesene Mädchen war am 20. December v. J. heimlich entbunden worden und erfolgte seine Verurteilung wegen vorsätzlicher Kindesabtötung zu 4 Jahren Gefängnis. — Der Schuymann Max Richard Müller in Pirna vergriff sich in der Nacht zum 10. September v. J. an einem, von ihm nach der Polizeiwache sistirten

Maler, indem er demselben drei schmerzhafteste Schläge in's Gesicht versetzte resp. ihn ohrfeigte. Wegen dieses Vergehens wurde M. vom Kgl. Landgericht zu der für ihn als Beamter doppelt empfindlichen Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Pirna. Der hiesige Anzeiger berichtet aus Hochburkersdorf, 27. Mai: Unsere Gegend war heute der Schauplatz eines Liebesdramas, dessen Bekanntwerden allseits große Aufregung hervorbrachte. Der erst im Februar dieses Jahres 18 Jahre alt gewordene Sohn des hiesigen Gutsbesitzers Köhler stand mit der in Poeselicht geborenen, 16 Jahre alten Dienstmagd Martha Kunath in einem Liebesverhältnis. Heute Morgen wurden Beide vermißt. Als man Nachmittags gegen 2 Uhr einen Boten nach Poeselicht sandte, um über den Verbleib der Dienstmagd Erforschungen einzuziehen, wurden Beide auf einem nach Poeselicht zu führenden Wege, unweit eines Teiches, aufgefunden; die Dienstmagd Kunath als Leiche, Köhler aber noch lebend. Muthmaßlich haben sich Beide Morgens gegen 2 bis 3 Uhr hierher begeben. Bei Köhler fand man einen sechsloufigen Revolver, mittelst dessen er seine Geliebte getödtet hat und sich gewiß selbst tödten wollte. Fünf Schüsse waren entladen, während noch ein Schuß geladen war. Wahrscheinlich hat Köhler längere Zeit mit Bewußtsein neben der entseelten Kunath gelegen, denn als Voten kamen, konnte Köhler sprechen und als ein Wagen kam, um ihn nach Hause zu fahren, hatte er sein völliges Bewußtsein und konnte selbst aufstehen. Briefe an die Hinterlassenen fand man bei Beiden vor. Liebeskummer ist die Ursache zu dieser entsetzlichen That gewesen. Ob Köhler die Kunath mit ihrem Willen oder nur aus Eifer sucht erschossen hat, wird die Untersuchung erweisen. Die Verurteilung Köhlers soll eine bedenkliche sein.

Zwickau, 28. Mai. Die Kreisshauptmannschaft Zwickau hat auf eine neuerdings ergangene Reichsgerichtsentcheidung aufmerksam gemacht, wonach Arbeiter eines Unternehmers, welche auf auswärtigen Betrieben beschäftigt werden, z. B. Monteurs, Bauarbeiter u., nur in den Krankenkassen des Betriebes der Unternehmer zu versichern sind.

Zwickau. Die königliche Kreisshauptmannschaft hat mit Rücksicht darauf, daß bei dem Niedergehen von Luftballons durch das sich ansammelnde Publikum die Feldgrundstücke arg geschädigt werden, die ihr unterstehenden Polizeibehörden angewiesen, so lange die Getreidefelder und Wiesen nicht vollständig abgeerntet sind, Erlaubnis zu Luftballonfahrten nicht zu erteilen.

Schönfeld bei Sayda, 26. Mai. Gestern Nachmittags zog ein Gewitter über unseren Ort. Während desselben schlug der Blitz in das im oberen Theile des Dorfes liegende Tanneberg'sche Gut, entzündete hier, obgleich Blitzableiter vorhanden war, die große Scheune und erschlug ein Muttertschwein.

Weerrane. Die vom hiesigen Tageblatt aufgetischte Raubmord-Affaire erweist sich als arger Humbug. Ein Bruder Straubinger hatte bei dem schönen Wetter sich und seine Kleider in einem nahen Wassergraben gewaschen und auf das Trocknen derselben gewartet. Während dieser Zeit hat er sich im Adams-Kostüm im Walde auf den Fußboden gelegt, was Frauen, die in der Nähe vorübergegangen sind,

zu verschiedenen Vorstellungen Anlaß gegeben hat. Durch diese Frauen ist dann die Schauerwär, recht phantastisch ausgeschmückt, wahrscheinlich verbreitet worden.

Frauenstein, 27. Mai. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Folge einer Spielerei in der Kummer'schen Ristenfabrik im Gimmelthale. Die Tochter des Brettschneiders Kümmler knüpfte einen Strick an die Welle des Kreisfäherades und hielt dann an dem anderen Ende den Strick fest. Zum Unglück umschlang derselbe die Hand des Mädchens und riß es mehrere Male mit um die Welle, ehe das Werk zum Stillstand gebracht werden konnte. Das unglückliche Mädchen schlug bei dem Umdrehen um die Welle verschiedene Male auf die Dielen der Werkstatte auf und außerdem wurde ihm durch die Welle der Brustkorb eingedrückt. Unter fürchterlichen Schmerzen ist das bedauernswerthe Kind zwei Stunden nach dem geschehenen Unglück verstorben.

Frankenberg. Nach Beschluß des hiesigen Kirchenvorstandes ist bei den am Sonntage in der Kirche stattfindenden Tausen- und Schlußgängen eingeführt worden. Die Liedertexte werden an die Anwesenden verteilt und nach Schluß der heiligen Handlung zurückgenommen. Ferner wird im Sommerhalbjahr während der Tagesstunden auch der Bochentage eine Kirchthür offen bleiben, damit Jeder zu stiller Andacht in die Kirche eintreten kann. Kinder sollen in der Regel nur in Begleitung Erwachsener Eintritt haben.

Glogau, 28. Mai. Ein gefährlicher Verbrecher, der in den letzten Tagen in der Umgegend Einbrüche verübt hat, schoß, als er verhaftet werden sollte, mit einem Revolver auf seine Verfolger. Der Jährlich Jehr. von Hammerstein wurde in die Brust getroffen, der Pionier Wilczal erhielt einen Schuß in die Wade. Nachdem der Verbrecher noch zwei Schüsse abgefeuert, gelang erst seine Verhaftung. Er nannte sich Strumpfwirker Franz Boyczal aus Inowrazlaw. Es wird jedoch angenommen, daß diese Angabe falsch ist, da er im Berliner Dialekt sprach. Die beiden Verletzten wurden in das Garnisonlazareth gebracht.

Dortmund, 27. Mai. Von folgendem Selbstmord, der sich am Abend des 24. Mai in Gamen ereignete und in seiner Art einzig dastehen dürfte, berichtet die „Dortm. Zig.“ die nachstehenden Einzelheiten: Der im 35. Lebensjahre stehende Handelsmann Eple wurde gegen 11 Uhr von seinem Hauswirth in seiner Stube, in einer großen Blutlache am Erdboden liegend, aufgefunden. Eple hat sich nach Indauerweise mit einem Taschenmesser die ganze Kopfhaut von der Stirn ab bis zum Wirbel losgetrennt und mit einem Rasirer abgerissen. Außerdem hat er sich an der linken Hand die Pulsader durchschnitten, verschiedene Stücke in die Freizegung und endlich einen langen Schnitt über den Leib beigebracht. Der so größlich Zugerichtete war noch bei Besinnung, als er aufgefunden wurde; er erklärte ruhig, daß er sich die Wunden selbst beigebracht habe. Der schnell hinzugezogene Arzt Dr. med. Venzmann ordnete die sofortige Ueberführung des Eple, nachdem ein Nothverband angelegt war, in das Krankenhaus an, woselbst er heute Morgen um 7 Uhr verstorben ist. Deshalb Eple die That ausgeführt hat, hat er nicht ange-

Im Jahre
ein tiefer
1419
indenblatt
stern gen
men, und
Eismänner
reich und
chnee, daß
n. Wurde
zu Berlin
ig waren,

Mai. Bei
im hiesigen
Thiere aus
anten alles
u bündigen.
eröffneten
te Vorsicht
chen treffl.
ug und die

Reapel wird
Tätigkeit.
1872 ent-
auch über
lung gegen
des Besun

Spezerei-
von Spanien
ein untanz-
für einen
einige Tage
bereits zur
hatte. Der
und der
nung seit-
protpatrone
Beine des
gleich los-
achte seinen
em Augene
eine Auge
ein Ende;
an und die
Gefängnis,
sträflichen

24. Mai.
ern die aus
glich eine
lehrerin und
r Hoffnung,
Unterhalt zu
lich in das
emburgische
ing war so
entwendete,
schäfts ver-
lehrerin ihre
iersfrau, sie
Nage zurück.
2 Monaten

kauf.
annerstag.
Mai stelle
Transport
schwerer
mit Näl-
sowie hoch-
de in meiner
um Verkauf.

chter.
chwie-
rkauf.

Rähe und
bern, prima
her Hof in
Kramer,
a. Ebb.

ei
haften Garnit-
Alters des
ahlung sofort
melden und
h. Köhler,